**Zeitschrift:** Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen = Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie

**Band:** 44 (1964)

**Heft:** 1

**Artikel:** Scheelit und Synchysit aus dem Tavetsch

**Autor:** Weibel, Max

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-34331

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Scheelit und Synchysit aus dem Tavetsch

Von *Max Weibel* (Zürich)

Mit 3 Textfiguren

*Abstract.* New occurrences of scheelite from the Upper Val Giuv and synchysite from La Bianca are described.

Zwei der bemerkenswertesten Mineralvorkommen, die im Sommer 1963 im Tavetsch entdeckt wurden, sind ein Scheelitkristall vom IV. Giuvstöckli und eine Gruppe kleiner Synchysite von La Bianca.

Der Scheelit ist etwa 6 mm gross, ziemlich flächenreich und neben kleinen Quarzkristallen auf einem aplitischen, mit Chlorit überstäubten Gestein aufgewachsen. T. CURSCHELLAS (Sedrun) fand das seltene Stück an der Decke einer bereits ausgebeuteten Kluft auf der Ostseite des IV. Giuvstöcklis im obersten Val Giuv. Der Kristall ist durchsichtig, fast farblos und mit der Basis versehen. Diese ist matt, während die übrigen Flächen glänzen, obwohl sie zum Teil mit Ätzfiguren übersät sind. Charakteristisch ist das Auftreten von zwei Formen dritter Stellung, darunter eines seltenen Prismas (s. Fig. 1). Die Flächen mussten auf Grund der Zonenverbände identifiziert werden, da der Kristall, zwischen zwei Quarzen eingeklemmt, nicht messbar ist, ohne demontiert zu werden. Die Aufstellung entspricht derjenigen bei PALACHE, BERMAN und FRONDEL (1951).

Scheelit ist im Gebiet des Val Giuv nicht ganz unbekannt und hier schon mehrmals sehr vereinzelt gefunden worden. Nähere Angaben fehlen über diese Vorkommen. In die Literatur eingegangen sind dagegen die Funde von der Nordseite des Mutsch (Etzlital), zwei mehrere Zentimeter grosse Kristalle, die anscheinend aber nicht die gute Ausbildung des jetzigen Fundes vom Giuvstöckli erreichten (SCHMIDT, 1895 und 1902). Weitere Vorkommen von Scheelit sind in den Schweizer Alpen Las Tuors im Val Casatscha (Val Cristallina, Medel) und Kammegg (Haslital).

Auf letzterer Fundstelle ist das Mineral mit Amiant und Epidot vergesellschaftet und in aussergewöhnlich grossen, über 6 cm messenden Kristallen aufgetreten.

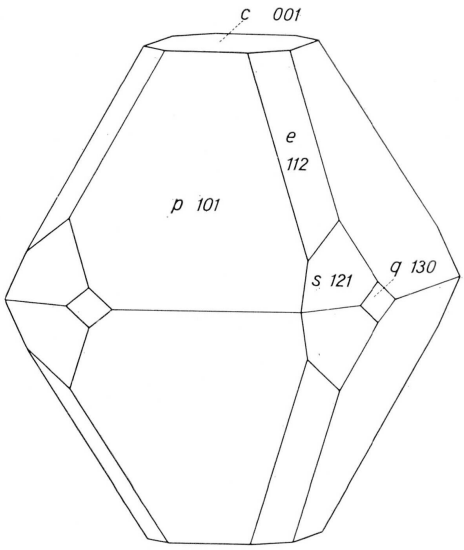


Fig. 1. Scheelit vom Val Giuv.

Fig. 2. Scheelit vom Val Giuv. Das Mineral erreicht hier eine Grösse von 6 mm. Man beachte die Ätzung der linken obern Pyramidenfläche. (Photo Baur).

Fig. 3. Synchysit von La Bianca. Die Länge der säuligen Kristalle ist 2,5 mm. Der komplexe Bau der Prismenflächen tritt deutlich hervor (Photo Baur).

Synchysit ist ein sehr seltenes Mineral der Formel $(Ce,La)Ca(CO_3)_2F$, das hexagonal oder pseudohexagonal kristallisiert. Erstmals wurde Synchysit in den Schweizer Alpen von Parker, de Quervain und Weber (1939) an Stufen aus dem hintersten Val Nalps festgestellt. Die wachsgelben Kristalle waren prismatisch bis spitzrhomboedrisch und millimetergross. In ähnlichen, länglich entwickelten Individuen ist das Mineral seither noch mehrmals in jener Gegend von Strahlern aufgefunden

worden. Ferner hat man im Druckschacht Oberaar an der Grimsel Synchysit mit Bastnäsit verwachsen als Einschluss in Ankerit festgestellt (ITAKA und STALDER, 1961).

Nun ist ein neuer interessanter Synchysitfund durch die Strahler und Sammler G. VENZIN (Fuorns/Platta) und W. BURGER (Zürich) am Gipfel von La Bianca entdeckt worden. Das Mineral ist bräunlichgelb und durchsichtig, sein Habitus säulig mit ungleichmässigem Querschnitt. Die Länge beträgt 2—3 mm. Während die Basis an den Kristallen nahezu glatt erscheint, sind die Prismenflächen zusammengesetzt und horizontal gestreift. Die seitlichen Kanten verlaufen geknickt, und einzelne Prismenflächen keilen aus. Die Identität mit Synchysit wurde von R. GUBSER röntgenographisch bestätigt. Die Kristalle treten in schmalen Klüftchen auf, wo sie von Quarz, Adular, Muskowit und Hämatit begleitet sind. Nur zwei Stufen konnten bis jetzt gefunden werden.

## Literatur

DONNAY, G. and DONNAY, J. D. H. (1953): The crystallography of bastnaesite, parisite, roentgenite, and synchysite. Amer. Mineral. 38, 932—963.

ITAKA, Y. und STALDER, H. A. (1961): Synchysit und Bastnäsit aus dem Druckschacht des Kraftwerkes Oberaar. Schweiz. Min. Petr. Mitt. 41, 485—488.

PALACHE, C., BERMAN, H., and FRONDEL, C. (1951): The system of mineralogy. Volume II. John Wiley and Sons, Inc., New York.

PARKER, R. L. und BRANDENBERGER, E. (1946): Notiz über den Synchysit von Val Nalps. Schweiz. Min. Petr. Mitt. 26, 12—18.

PARKER, R. L., DE QUERVAIN, F. und WEBER, F. (1939): Über einige neue und seltene Mineralien der Schweizer Alpen. Schweiz. Min. Petr. Mitt. 19, 293—306.

SCHMIDT, C. (1895): Ein neues Vorkommen von Scheelit in der Schweiz. Z. Kristallogr. 24, 137.

— (1902): Über einen zweiten Scheelitkristall aus dem Maderanertal in der Schweiz. Z. Kristallogr. 36, 160—161.

Institut für Kristallographie und Petrographie der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich.

Manuskript eingegangen am 22. November 1963.